

Cors, Andreas

## Article

Konsumnachfrage zum Jahresausklang stabilisiert: die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das vierte Quartal 2004

DIW Wochenbericht

## Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

*Suggested Citation:* Cors, Andreas (2005) : Konsumnachfrage zum Jahresausklang stabilisiert: die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das vierte Quartal 2004, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 72, Iss. 6, pp. 97-104

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/151356>

### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Konsumnachfrage zum Jahresausklang stabilisiert

Die ersten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das vierte Quartal 2004<sup>1</sup>

72. Jahrgang/9. Februar 2005

### 1. Bericht

Konsumnachfrage zum Jahresausklang stabilisiert

Seite 97

Andreas Cors  
acors@diw.de

*Zu Beginn dieses Jahres hat das Statistische Bundesamt – wie zu diesem Zeitpunkt üblich – eine erste vorläufige Berechnung der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Vorjahr veröffentlicht.<sup>2</sup> Die in diesem Bericht vorgelegten Daten weichen für 2004 von den amtlichen Jahresergebnissen ab. Dies resultiert daraus, dass inzwischen mehr statistische Informationen über die letzten Monate des Jahres 2004 vorliegen als zum Zeitpunkt der Berechnungen durch das Statistische Bundesamt. Auch könnte eine Rolle spielen, dass die bislang vom Amt für 2004 veröffentlichten Quartalsdaten inzwischen korrigiert worden sind, was hier noch nicht berücksichtigt werden konnte.*

Die gesamtwirtschaftliche Produktion war im Sommer 2004 von Abkühlungserscheinungen geprägt. Nach Wachstumsraten von jeweils 0,4 % in den ersten beiden Jahresvierteln fiel die Zunahme im dritten Quartal merklich niedriger aus. Das Auslandsgeschäft, zuvor Motor der Konjunktur, verlief merklich ruhiger; auch im Jahresendquartal kam es zu keiner nachhaltigen Belebung. Vom Außenbeitrag gingen dennoch, wenn auch in geringerem Ausmaß als zu Jahresbeginn, positive Impulse aus. Der private Konsum hingegen stützte das gesamtwirtschaftliche Wachstum.

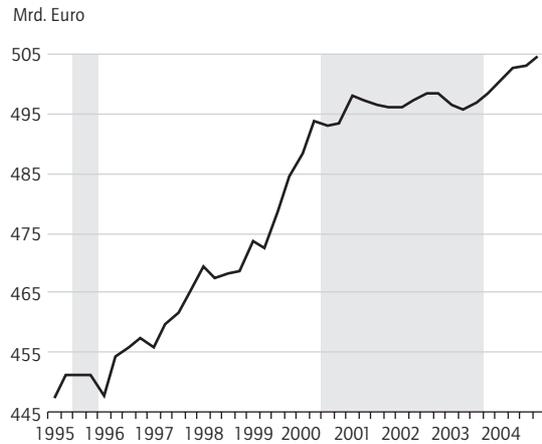
Das arbeitstäglich und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt übertraf das Vorquartalsniveau um real 0,3 %; gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet dies eine Steigerung um gut 2 %. Die Entwicklung im Baugewerbe, die die gesamtwirtschaftliche Expansion lange Zeit stark gedämpft hatte, war wieder etwas aufwärts gerichtet. Im übrigen produzierenden Gewerbe war das Ergebnis negativ. Zusammen mit der leichten Expansion im Exportgeschäft ist dies als Indiz für einen Lagerabbau im Berichtszeitraum zu werten. Die Preisrückgänge bei den Importen und die moderat steigenden Exportpreise führten zu einer Verbesserung der Terms of Trade.

<sup>1</sup> Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem X12-ARIMA-Verfahren vorgenommen. Diesem Vorgehen liegen die offiziellen Parametereinstellungen des Statistischen Bundesamtes zugrunde. Für einige Größen wurden außerdem eigene Einstellungen gewählt.

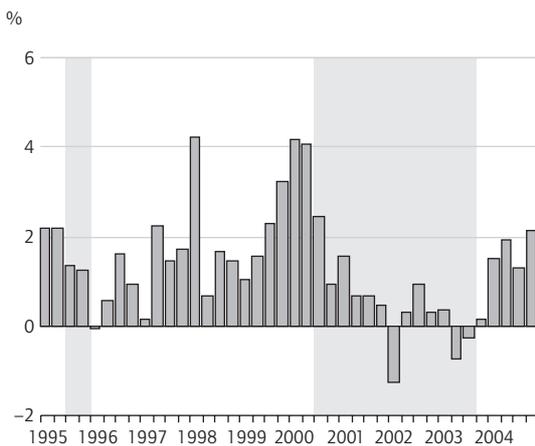
<sup>2</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.1, Konten und Standardtabellen. Erste Ergebnisse der Inlandsproduktberechnung 2004, Januar 2005.

Abbildung

## Bruttoinlandsprodukt In Preisen von 1995

Bereinigte Vierteljahreswerte<sup>1</sup>

Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal



Phasen konjunktureller Abschwächung, Berechnungen des DIW Berlin mithilfe des geglätteten saisonbereinigten Auslastungskoeffizienten der Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft.

<sup>1</sup> Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2005

## Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Die Zahl der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden war im Berichtszeitraum deutlich höher als im Vorquartal. Ausschlaggebend dafür war, dass vom Kalender her drei Arbeitstage mehr als saisonüblich zur Verfügung standen. Zu dem Plus beim geleisteten Arbeitsvolumen trug die Beschäftigungsentwicklung kaum etwas bei; hier gab es lediglich eine Zunahme um 10 000 Personen. Dabei ist zu beachten, dass die Zahl der geringfügig Beschäftigten, die eine kürzere tägliche Arbeitszeit haben,

im Berichtszeitraum kaum noch stieg. Das Mehr bei den Arbeitstagen kam auch durch eine Ausweitung der tariflichen Arbeitszeit in wichtigen Schlüsselbereichen (u. a. Elektroindustrie, Fahrzeugbau, öffentlicher Dienst) zustande. Insgesamt stieg das geleistete Arbeitsvolumen um gut 3 %. Bei der hier errechneten Expansion des Bruttoinlandsprodukts bedeutet dies einen kräftigen Rückgang der Produktivität je geleistete Arbeitsstunde um 2,8 %. Die Arbeitsentgelte stiegen im Berichtszeitraum nur geringfügig (0,2 %).

Alles in allem hatte die Veränderung von Arbeitsvolumen, Produktivität und Einkommen zur Folge, dass die Lohnstückkosten (auf der Basis des realen Bruttoinlandsprodukts gerechnet) im Vergleich zum Vorquartal abermals sanken (-0,1 %). Für sich genommen kann diese Kostenreduktion (Arbeitszeitausweitung ohne Lohnkompensation, Kürzung außertariflicher Komponenten) zwar den angebotsseitigen Anreiz zur Produktion steigern. Es wird aber erneut deutlich, dass dies zur Überwindung der nach wie vor hohen Stagnationsgefahr nicht ausreicht. Denn angesichts geringer Nachfrage führt dieser Weg nicht zu einer Beschäftigungsausdehnung. Die Erfahrungen zeigen, dass dies die Perspektiven der Konsumenten belastet. Das Vorsorgeparen hat so weiterhin ein großes Gewicht, und der Konsum kommt nicht nachhaltig in Schwung. Eine wirtschaftspolitische Strategie, die allein auf Kostensenkung und den dadurch von der Außenwirtschaft angestoßenen Aufschwung setzt, greift daher zu kurz.

## Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Die saison- und arbeitstäglich bereinigte Bruttowertschöpfung im *produzierenden Gewerbe* sank nach dem Rückgang im dritten Quartal erneut, diesmal um 0,6 %. Damit hat sich die Produktionsentwicklung, die seit Jahresbeginn 2004 deutlich aufwärts gerichtet war, nach der Jahresmitte umgekehrt. Im *Baugewerbe* kam es nach dem Einbruch im dritten Quartal zu einer leichten Erholung (+0,5 %). Hier gab es zu Beginn des Berichtszeitraums kurzfristig einen Impuls; im weiteren Quartalsverlauf kam es wieder – trotz der milden Witterung – zu einer kräftigen Abwärtsentwicklung.

Im *Handel* stagnierte die Entwicklung. Vor allem das negative Ergebnis im Einzelhandel (reale Umsätze -0,8 %) trug dazu bei. Im Großhandel hingegen kam es zu einer Umsatzsteigerung um 0,4 %.

Im *Gastgewerbe* war die Wertschöpfung nach dem deutlichen Einbruch im Vorquartal wieder aufwärts gerichtet. Nominale und reale Umsätze stiegen spürbar. Die kräftige Zunahme der Bruttowert-

schöpfung im *Verkehrsbereich* (+1,3 %) ist vor dem Hintergrund des gedrückten Niveaus im Vorquartal zu sehen.

In den Dienstleistungsbereichen kam es im Jahresendquartal zu einer moderaten Ausdehnung der Wertschöpfung. Im Bereich *Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister* nahm die Leistung um 0,6 % zu, während sie bei den *öffentlichen und privaten Dienstleistern* nur leicht – um 0,2 % – expandierte.

### Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Die *privaten Konsumausgaben* sind im Jahresendquartal stärker ausgeweitet worden, als es der Entwicklung der verfügbaren Einkommen (+0,7 %) entsprach; die Sparquote sank somit. Mit der Verteuerung der Lebenshaltung im Berichtsquartal um 0,4 % ergibt sich für den privaten Konsum in realer Rechnung ein Plus von 0,3 %. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Käufe von neuen Autos bei, wie der kräftige Schub bei den Kfz-Neuzulassungen zum Jahresende zeigt. Mit dem Dezemberergebnis (+21,5 % gegenüber dem Vorjahr) verbesserte sich die Bilanz für das Jahresendquartal merklich: Hier steht ein Plus von 11½ % gegenüber dem dritten Jahresviertel zu Buche. Auch die private Nachfrage im Dienstleistungsbereich war lebhaft. Gedrückt wurde die Entwicklung durch die Schwäche beim Einzelhandel, dessen reale Umsätze nicht das Niveau vom Vorquartal erreichten (–0,8 %).

Die *realen Ausrüstungsinvestitionen* sind im Jahresendquartal gesunken (–3,6 %). Immerhin konnte aufgrund des kräftigen Zuwachses im Vorquartal das Vorjahresniveau noch leicht übertroffen werden. Die Umsätze mit inländischen Kunden sanken um 1,7 %. Hinzu kam, dass auch die Nachfrage aus dem Ausland an Kraft verlor. Im Berichtszeitraum ist die Kapazitätsauslastung, wie in den Quartalen zuvor, etwas gestiegen.

Die *realen Bauinvestitionen* waren, nach Rückgängen seit Jahresbeginn, nunmehr wieder aufwärts gerichtet. Während der Wohnungsbau stagnierte, kam es beim Wirtschaftsbau zu einer merklichen Expansion (knapp 2 %). Die Produktion insgesamt stieg um etwa 1 %. Dabei dürfte es sich aber nur um einen temporären Anstieg handeln und nicht auf eine grundlegende Wende der Baukrise hindeuten. Die Baupreise nahmen im Berichtszeitraum leicht zu. Zu Beginn dieses Jahres ist der Preisauftrieb stärker geworden. Vermutlich können die Produzenten von Bauleistungen nunmehr wieder höhere Preise am Markt durchsetzen, was für eine verbesserte Angebotssituation spricht.

Der *reale Außenbeitrag* stieg im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorquartal um 25,6 Mrd. Euro. Bei den Exporten war das Entwicklungstempo immer noch hoch (2 %), während die Importe fast stagnierten.

### Ausblick auf das erste Quartal 2005

Die wichtigen gesamtwirtschaftlichen Indikatoren für Deutschland lassen keine eindeutige Tendenz erkennen. Die jüngsten Auftragseingänge sind geringfügig aufwärts gerichtet. Der ifo-Indikator für die Geschäftserwartung zeigt seit mehreren Monaten nur leicht nach oben; dagegen tendierten im Dezember 2004 die Exporterwartungen merklich aufwärts.

Beim privaten Verbrauch zeichnet sich für das erste Quartal dieses Jahres keine gravierende Besserung ab. Zwar hat die zu Jahresbeginn in Kraft getretene letzte Stufe der Einkommensteuerreform zu einer Erhöhung der Nettoeinkommen geführt, doch ist der Entlastungseffekt nicht allzu groß. Zudem hat die Mehrzahl der Haushalte zum Teil deutlich höhere Kosten für Heizung und Warmwasser zu tragen, die sich aus den im vergangenen Jahr stark gestiegenen Preisen für Erdöl und Erdgas ergeben. Zumindest in den ersten Monaten dürfte das Plus bei den Masseneinkommen durch die Nachzahlungen weitgehend aufgezehrt werden. Vor diesem Hintergrund ist für den privaten Konsum nach der Jahreswende allenfalls mit einem leichten Anstieg zu rechnen.

Die realen Ausrüstungsinvestitionen dürften nach dem schwachen Ergebnis im Jahresendquartal wieder spürbar expandieren. Hierfür spricht, dass die Kapazitätsauslastung gestiegen ist und sich die rege weltwirtschaftliche Nachfrage in erster Linie auf Investitionsgüter bezieht. Für die Produktion dieser Güter im Inland müssen rechtzeitig Maschinen und Anlagen bereitstehen. Bei den realen Bauinvestitionen ist eine nachhaltige Besserung nicht in Sicht; nach wie vor hohe Leerstände bei Gebäuden und eine schwache Entwicklung bei den Neugenehmigungen sprechen nicht für einen Tendenzwende. Der Export dürfte robust bleiben. Allerdings wird sich vermutlich die zuletzt zu beobachtende Dynamik verringern. Dämpfende Effekte sind dabei hauptsächlich vom Rückgang der Nachfrage aus Nordamerika zu erwarten; das Wirtschaftswachstum dürfte sich dort weiter abschwächen.

Vor diesem Hintergrund ist für das erste Quartal des laufenden Jahres mit einem saison- und arbeitstäglichen bereinigten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von etwa 0,5 % zu rechnen. Der entsprechende Vorjahreswert würde damit um knapp 0,5 % überschritten werden.

Tabelle 1

**Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1995 und Lohnstückkosten

	2003	2004	2002		2003				2004			
			III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
<b>Ursprungswerte (Mrd. Euro)</b>												
Land- und Forstwirtschaft	24,0	24,8	6,2	6,0	5,7	6,3	6,1	5,9	5,9	6,4	6,3	6,1
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	445,0	464,4	111,9	115,4	108,4	108,7	111,3	116,7	111,6	115,2	116,0	121,6
Baugewerbe	88,2	86,9	25,5	22,3	19,1	22,6	24,8	21,8	19,2	22,3	24,0	21,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	367,8	377,3	93,7	92,9	87,5	91,5	95,0	93,8	89,2	94,3	96,6	97,2
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	598,5	608,0	151,3	150,6	147,2	148,0	152,4	151,0	148,6	151,1	154,1	154,2
Öffentliche und private Dienstleister	395,4	396,3	100,0	99,1	98,4	98,7	99,6	98,7	98,4	99,1	99,6	99,1
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	1 918,9	1 957,6	488,5	486,3	466,3	475,7	489,1	487,8	472,9	488,5	496,5	499,8
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1 985,2</b>	<b>2 019,1</b>	<b>507,5</b>	<b>502,2</b>	<b>483,1</b>	<b>493,0</b>	<b>506,1</b>	<b>503,0</b>	<b>490,4</b>	<b>502,5</b>	<b>512,6</b>	<b>513,6</b>
Arbeitsvolumen (Mill. Stunden)	55 226	55 738	13 719	14 046	14 171	13 331	13 592	14 131	14 203	13 410	13 580	14 545
Erwerbstätige (1 000 Personen) <sup>1</sup>	38 316	38 363	38 783	38 842	37 900	38 281	38 442	38 640	37 832	38 338	38 543	38 739
Produktivität (Euro)	35,9	36,2	37,0	35,8	34,1	37,0	37,2	35,6	34,5	37,5	37,7	35,3
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro) <sup>2</sup>	1 132,3	1 131,0	281,6	313,6	263,9	273,6	282,3	312,5	264,0	273,8	280,4	312,8
Lohnstückkosten (1995 = 100) <sup>2,3</sup>	103,8	102,3	100,6	113,3	99,4	100,9	101,5	113,1	98,3	99,5	99,9	111,1
<b>Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr</b>												
Land- und Forstwirtschaft	-0,7	3,2	-1,9	-1,5	-0,3	-0,6	-1,0	-0,7	3,3	2,7	3,3	3,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	0,5	4,4	1,7	1,5	2,8	-1,5	-0,5	1,1	3,0	6,1	4,2	4,2
Baugewerbe	-4,4	-1,5	-3,7	-6,1	-8,5	-4,6	-2,5	-2,6	0,5	-1,1	-3,5	-1,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	0,9	2,6	2,2	1,2	0,9	0,5	1,3	0,9	2,0	3,0	1,7	3,6
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	0,5	1,6	0,1	-0,3	1,1	0,1	0,7	0,2	0,9	2,1	1,1	2,2
Öffentliche und private Dienstleister	-0,4	0,2	1,7	1,2	-0,3	-0,6	-0,4	-0,4	0,1	0,4	0,0	0,4
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	0,1	2,0	1,0	0,4	0,7	-0,6	0,1	0,3	1,4	2,7	1,5	2,5
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>-0,1</b>	<b>1,7</b>	<b>0,9</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>1,5</b>	<b>1,9</b>	<b>1,3</b>	<b>2,1</b>
Arbeitsvolumen	-0,8	0,9	-0,2	-1,5	-0,8	-2,1	-0,9	0,6	0,2	0,6	-0,1	2,9
Erwerbstätige <sup>1</sup>	-1,0	0,1	-0,7	-1,0	-1,3	-1,2	-0,9	-0,5	-0,2	0,1	0,3	0,3
Produktivität	0,7	0,8	1,2	1,8	1,2	1,4	0,7	-0,4	1,3	1,3	1,4	-0,8
Arbeitnehmerentgelt <sup>2</sup>	0,2	-0,1	1,1	0,2	0,7	0,4	0,2	-0,3	0,0	0,1	-0,6	0,1
Lohnstückkosten <sup>2,3</sup>	0,7	-1,5	0,3	0,1	0,7	1,4	0,8	-0,1	-1,1	-1,5	-1,5	-1,8
<b>Saisonbereinigte Werte<sup>4</sup> (Mrd. Euro)</b>												
Land- und Forstwirtschaft	6,0	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	6,0	6,0	6,2	6,2	6,2	6,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	110,4	111,1	111,7	111,0	112,4	110,7	111,0	112,2	113,7	116,0	115,6	114,9
Baugewerbe	24,1	23,0	22,8	22,7	22,0	22,3	22,1	22,1	21,6	21,7	21,3	21,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	91,0	91,0	91,3	91,8	91,8	91,6	92,5	92,4	92,7	93,8	94,0	94,7
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	147,9	149,1	148,9	149,6	149,6	149,4	150,0	149,8	150,9	152,2	151,6	152,5
Öffentliche und private Dienstleister	99,1	99,3	99,4	99,4	98,8	98,8	98,9	98,9	98,9	99,0	98,9	99,1
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	478,5	479,6	480,2	480,6	480,6	478,8	480,5	481,3	484,0	489,0	487,4	488,8
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>496,2</b>	<b>497,1</b>	<b>498,6</b>	<b>498,4</b>	<b>496,6</b>	<b>495,6</b>	<b>496,9</b>	<b>498,4</b>	<b>500,6</b>	<b>502,7</b>	<b>503,2</b>	<b>504,5</b>
Arbeitsvolumen (Mill. Stunden)	13 917	14 057	13 961	13 742	13 807	13 766	13 818	13 831	13 842	13 851	13 799	14 234
Erwerbstätige (1 000 Personen)	38 883	38 783	38 636	38 494	38 370	38 309	38 294	38 291	38 305	38 371	38 390	38 401
Produktivität (Euro)	35,7	35,4	35,7	36,3	36,0	36,0	36,0	36,0	36,2	36,3	36,5	35,4
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro) <sup>2</sup>	281,7	282,2	283,1	282,9	283,4	283,3	283,7	282,0	283,4	283,5	281,9	282,4
Lohnstückkosten (1995 = 100) <sup>2,3</sup>	102,9	102,9	103,0	103,0	103,7	103,9	103,9	103,1	103,2	102,9	102,3	102,2
<b>Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal</b>												
Land- und Forstwirtschaft	-2,6	0,7	0,2	0,2	-1,2	0,2	-0,2	0,5	2,7	-0,2	0,3	0,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,5	0,7	0,5	-0,6	1,2	-1,5	0,2	1,1	1,4	2,0	-0,4	-0,6
Baugewerbe	0,6	-4,3	-0,8	-0,7	-2,8	1,3	-0,8	-0,2	-2,1	0,3	-2,0	0,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	0,4	0,0	0,4	0,5	0,0	-0,2	1,0	-0,2	0,3	1,2	0,1	0,8
Finanzierung, Vermietung u. Unternehmensdienstleister	-1,4	0,8	-0,1	0,5	0,0	-0,1	0,4	-0,1	0,7	0,9	-0,4	0,6
Öffentliche und private Dienstleister	0,8	0,2	0,0	0,0	-0,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,2	-0,1	0,2
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	0,1	0,2	0,1	0,1	0,0	-0,4	0,3	0,2	0,6	1,0	-0,3	0,3
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>
Arbeitsvolumen	-0,1	1,0	-0,7	-1,6	0,5	-0,3	0,4	0,1	0,1	0,1	-0,4	3,1
Erwerbstätige	0,0	-0,3	-0,4	-0,4	-0,3	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0
Produktivität	0,1	-0,8	1,0	1,6	-0,8	0,1	-0,1	0,2	0,4	0,3	0,5	-2,8
Arbeitnehmerentgelt <sup>2</sup>	-0,1	0,2	0,3	-0,1	0,2	0,0	0,2	-0,6	0,5	0,0	-0,6	0,2
Lohnstückkosten <sup>2,3</sup>	-0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	0,3	0,1	-0,9	0,2	-0,3	-0,6	-0,1

<sup>1</sup> Jahreswerte als Durchschnitt der Quartale.<sup>2</sup> Inlandskonzept.<sup>3</sup> Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt zu Preisen von 1995 je Erwerbstätigen).<sup>4</sup> Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahreswerte für das Arbeitsvolumen – und damit die der Produktivität – sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen sind rundungsbedingt.

DIW Berlin 2005

Tabelle 2

**Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland****Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**

Ursprungswerte

	2003	2004	2002		2003				2004			
			III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
<b>Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)</b>												
Arbeitnehmerentgelt	1 132,2	1 131,1	281,3	313,5	264,1	273,5	282,0	312,6	264,3	273,7	280,2	312,9
Bruttolöhne und -gehälter	909,8	910,7	227,5	254,3	211,2	218,7	227,2	252,7	211,7	219,4	226,3	253,4
Nettolöhne und -gehälter	590,5	600,5	152,7	164,4	137,0	138,9	151,6	163,0	138,9	142,3	153,1	166,2
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	437,1	488,1	113,0	89,6	110,2	109,4	117,6	99,8	119,8	129,6	129,8	109,0
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	226,7	231,9	57,8	55,7	55,7	57,4	55,3	58,2	57,9	56,7	57,3	59,9
Abschreibungen	318,3	323,1	79,2	79,2	79,3	79,9	79,7	79,3	79,9	81,1	80,7	81,4
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	<b>2 114,2</b>	<b>2 174,2</b>	<b>531,3</b>	<b>538,1</b>	<b>509,4</b>	<b>520,3</b>	<b>534,7</b>	<b>549,9</b>	<b>522,0</b>	<b>541,1</b>	<b>548,0</b>	<b>563,2</b>
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	1 389,8	1 410,4	338,0	353,4	348,5	345,4	341,7	354,2	352,1	349,0	346,3	363,0
Sparquote	10,7	10,9	9,0	9,5	14,2	10,1	9,3	9,4	14,3	10,4	9,4	9,5
<b>Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)</b>												
Privater Konsum <sup>1</sup>	1 255,3	1 273,2	311,5	323,8	302,3	314,1	314,0	325,0	305,6	316,8	317,8	333,0
Staatskonsum	408,5	407,5	98,3	114,4	97,0	97,5	100,6	113,5	96,6	97,4	99,0	114,5
Anlageinvestitionen	379,8	377,7	102,1	100,3	83,5	97,2	99,9	99,2	82,7	96,7	99,4	98,9
Bauten	208,3	206,9	59,2	51,9	43,9	54,9	58,0	51,6	44,4	54,5	56,9	51,0
Ausrüstungen	146,9	146,1	36,8	42,0	33,6	36,4	35,8	41,1	32,3	36,2	36,3	41,3
Sonstige Anlagen	24,5	24,7	6,1	6,4	6,0	6,0	6,1	6,5	6,0	6,0	6,2	6,5
Vorratsveränderungen <sup>2</sup>	-7,6	13,3	0,0	-25,1	12,4	-3,6	0,6	-17,1	12,6	-1,7	13,6	-11,3
Außenbeitrag	92,2	116,0	23,9	25,8	20,2	20,3	26,1	25,6	30,9	33,2	22,9	29,0
Exporte	769,3	840,8	191,0	199,4	190,4	187,4	192,4	199,1	200,9	211,6	206,8	221,5
darunter: Waren	663,5	733,5	163,6	169,3	163,8	162,7	166,3	170,9	176,0	184,8	180,6	192,0
Importe	677,1	724,8	167,1	173,7	170,2	167,2	166,3	173,5	170,1	178,4	183,9	192,5
darunter: Waren	529,8	573,3	127,1	136,5	133,4	131,6	126,4	138,4	134,4	141,8	144,0	153,1
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>2 128,2</b>	<b>2 187,7</b>	<b>535,8</b>	<b>539,2</b>	<b>515,3</b>	<b>525,5</b>	<b>541,2</b>	<b>546,2</b>	<b>528,4</b>	<b>542,4</b>	<b>552,8</b>	<b>564,1</b>
<b>Zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)</b>												
Privater Konsum <sup>1</sup>	1 132,5	1 128,9	283,0	295,4	272,8	284,5	282,2	293,0	272,0	282,2	280,2	294,4
Staatskonsum	390,2	390,8	96,0	102,6	95,8	96,0	96,3	102,0	96,2	95,8	96,5	102,3
Anlageinvestitionen	389,1	386,4	103,8	102,4	85,3	99,0	102,3	102,5	85,0	98,2	101,6	101,5
Bauten	210,1	206,1	59,7	52,4	44,1	55,4	58,5	52,2	44,4	54,4	56,6	50,7
Ausrüstungen	151,2	151,7	37,3	42,8	34,5	36,9	36,8	43,0	33,7	36,9	37,9	43,2
Sonstige Anlagen	27,8	28,6	6,8	7,2	6,8	6,7	7,0	7,3	6,9	6,9	7,2	7,6
Vorratsveränderungen <sup>2</sup>	-18,1	2,3	-1,5	-25,1	8,5	-8,0	-1,1	-17,5	9,0	-6,2	11,0	-11,6
Außenbeitrag	91,5	110,9	26,2	27,0	20,7	21,4	26,4	23,1	28,2	32,4	23,3	27,0
Exporte	740,0	810,5	182,6	190,8	181,3	180,1	186,0	192,7	193,7	203,9	199,5	213,4
darunter: Waren	643,3	712,8	157,5	163,1	156,7	157,3	162,2	167,1	170,7	179,6	176,1	186,5
Importe	648,5	699,6	156,4	163,8	160,6	158,6	159,6	169,7	165,5	171,5	176,2	186,4
darunter: Waren	519,8	567,8	121,5	131,1	127,9	127,8	125,3	138,8	133,7	139,7	142,3	152,1
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1 985,2</b>	<b>2 019,1</b>	<b>507,5</b>	<b>502,2</b>	<b>483,1</b>	<b>493,0</b>	<b>506,1</b>	<b>503,0</b>	<b>490,4</b>	<b>502,5</b>	<b>512,6</b>	<b>513,6</b>
<b>Preisentwicklung (1995 = 100)</b>												
Privater Konsum <sup>1</sup>	110,8	112,8	110,1	109,6	110,8	110,4	111,2	110,9	112,4	112,2	113,4	113,1
Staatskonsum	104,7	104,3	102,5	111,6	101,2	101,5	104,4	111,3	100,4	101,6	102,7	111,9
Bauten	99,1	100,4	99,2	98,9	99,6	99,1	99,0	99,0	100,0	100,3	100,7	100,6
Ausrüstungen	97,2	96,3	98,6	98,2	97,4	98,6	97,3	95,7	96,0	97,9	95,8	95,6
Exporte	104,0	103,7	104,6	104,6	105,0	104,1	103,5	103,3	103,8	103,8	103,7	103,8
Importe	104,4	103,6	106,8	106,0	105,9	105,4	104,2	102,3	102,8	104,0	104,3	103,3
Nachrichtlich: Terms of Trade	99,6	100,1	97,9	98,6	99,1	98,8	99,3	101,0	101,0	99,7	99,4	100,5
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>107,2</b>	<b>108,3</b>	<b>105,6</b>	<b>107,4</b>	<b>106,7</b>	<b>106,6</b>	<b>106,9</b>	<b>108,6</b>	<b>107,7</b>	<b>107,9</b>	<b>107,8</b>	<b>109,8</b>

<sup>1</sup> Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>2</sup> Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1.

DIW Berlin 2005

Tabelle 3

**Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**

## Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Entwicklung der Ursprungswerte<sup>1</sup>

	2003	2004	2002		2003				2004			
			III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
<b>Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen</b>												
Arbeitnehmerentgelt	0,2	-0,1	1,2	0,2	0,7	0,4	0,3	-0,3	0,1	0,1	-0,6	0,1
Bruttolöhne und -gehälter	-0,2	0,1	1,1	0,3	0,3	-0,1	-0,1	-0,6	0,2	0,3	-0,4	0,3
Nettolöhne und -gehälter	-0,8	1,7	0,6	0,1	-0,6	-1,0	-0,7	-0,8	1,4	2,4	1,0	2,0
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	3,5	11,7	5,0	2,2	3,4	-3,3	4,1	11,3	8,7	18,4	10,3	9,2
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	3,2	2,3	9,2	4,9	5,9	7,4	-4,3	4,4	4,0	-1,2	3,5	3,0
Abschreibungen	0,5	1,5	1,3	1,2	0,6	0,7	0,6	0,2	0,7	1,5	1,2	2,7
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	<b>1,2</b>	<b>2,8</b>	<b>2,8</b>	<b>1,2</b>	<b>1,8</b>	<b>0,3</b>	<b>0,6</b>	<b>2,2</b>	<b>2,5</b>	<b>4,0</b>	<b>2,5</b>	<b>2,4</b>
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	1,2	1,5	0,9	1,1	2,0	1,7	1,1	0,2	1,0	1,0	1,3	2,5
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen</b>												
Privater Konsum <sup>2</sup>	1,1	1,4	0,6	0,7	1,6	1,6	0,8	0,4	1,1	0,9	1,2	2,5
Staatskonsum	0,8	-0,3	3,4	2,6	1,0	0,8	2,3	-0,8	-0,4	-0,1	-1,5	0,8
Anlageinvestitionen	-3,1	-0,6	-5,4	-5,9	-5,0	-4,3	-2,1	-1,0	-0,9	-0,5	-0,5	-0,4
Bauten	-3,3	-0,7	-4,6	-6,8	-7,3	-3,8	-2,1	-0,4	1,3	-0,6	-1,8	-1,2
Ausrüstungen	-3,2	-0,6	-7,5	-5,8	-2,7	-5,6	-2,6	-2,0	-3,9	-0,6	1,4	0,4
Sonstige Anlagen	0,2	0,5	0,2	0,3	-0,3	0,0	0,5	0,6	0,2	0,5	0,7	0,8
Vorratsveränderungen <sup>3</sup>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	1,0	9,3	7,5	5,8	5,3	-1,5	0,8	-0,2	5,6	12,9	7,5	11,3
darunter: Waren	1,5	10,5	4,5	5,9	4,4	-0,6	1,6	1,0	7,5	13,6	8,7	12,3
Importe	1,5	7,0	-2,2	1,6	7,7	-0,5	-0,5	-0,1	-0,1	6,7	10,6	10,9
darunter: Waren	2,6	8,2	-2,3	2,8	9,1	0,6	-0,5	1,4	0,8	7,7	13,9	10,6
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1,0</b>	<b>2,8</b>	<b>2,8</b>	<b>1,2</b>	<b>1,3</b>	<b>0,3</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>2,5</b>	<b>3,2</b>	<b>2,1</b>	<b>3,3</b>
<b>Zu Preisen von 1995</b>												
Privater Konsum <sup>2</sup>	0,0	-0,3	-0,2	-0,3	0,5	0,7	-0,3	-0,8	-0,3	-0,8	-0,7	0,5
Staatskonsum	0,1	0,1	2,5	2,1	0,2	0,5	0,4	-0,5	0,4	-0,2	0,1	0,2
Anlageinvestitionen	-2,2	-0,7	-4,7	-5,3	-4,0	-3,6	-1,5	0,1	-0,4	-0,8	-0,6	-0,9
Bauten	-3,2	-1,9	-4,5	-6,7	-7,3	-3,7	-2,0	-0,5	0,9	-1,8	-3,4	-2,8
Ausrüstungen	-1,4	0,3	-6,1	-4,6	-0,5	-4,4	-1,3	0,5	-2,5	0,1	3,0	0,5
Sonstige Anlagen	1,7	2,8	1,2	1,6	1,6	1,4	1,9	1,9	2,1	2,4	3,5	3,4
Vorratsveränderungen <sup>3</sup>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	1,8	9,5	6,2	6,0	5,6	-0,9	1,8	1,0	6,8	13,2	7,3	10,7
darunter: Waren	2,6	10,8	5,6	6,3	5,0	0,2	3,0	2,4	9,0	14,2	8,5	11,6
Importe	4,0	7,9	0,4	2,5	8,9	1,8	2,0	3,6	3,0	8,1	10,4	9,9
darunter: Waren	5,8	9,2	1,0	4,2	10,8	3,8	3,1	5,9	4,6	9,3	13,6	9,6
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>-0,1</b>	<b>1,7</b>	<b>0,9</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>-0,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>1,5</b>	<b>1,9</b>	<b>1,3</b>	<b>2,1</b>
<b>Preisentwicklung (1995 = 100)</b>												
Privater Konsum <sup>2</sup>	1,0	1,7	0,9	1,0	1,1	0,9	1,1	1,2	1,4	1,7	1,9	2,0
Staatskonsum	0,7	-0,4	0,8	0,5	0,8	0,3	1,9	-0,2	-0,8	0,1	-1,7	0,6
Bauten	-0,1	1,3	-0,1	-0,1	0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,4	1,2	1,7	1,6
Ausrüstungen	-1,9	-0,9	-1,4	-1,3	-2,2	-1,3	-1,3	-2,5	-1,5	-0,7	-1,5	-0,1
Exporte	-0,8	-0,2	1,2	-0,2	-0,4	-0,7	-1,0	-1,2	-1,2	-0,3	0,2	0,5
Importe	-2,4	-0,8	-2,6	-0,9	-1,1	-2,3	-2,4	-3,6	-3,0	-1,3	0,1	1,0
Nachrichtlich: Terms of Trade	1,6	0,6	3,9	0,7	0,8	1,6	1,4	2,4	1,8	1,0	0,1	-0,5
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1,1</b>	<b>1,1</b>	<b>1,8</b>	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>	<b>1,1</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>0,8</b>	<b>1,1</b>

<sup>1</sup> Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr.<sup>2</sup> Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>3</sup> Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1.

DIW Berlin 2005

Tabelle 4

**Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland****Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**Saisonbereinigte Werte<sup>1</sup>

	2002				2003				2004			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
<b>Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)</b>												
Arbeitnehmerentgelt	281,5	282,1	283,0	282,8	283,3	283,2	283,7	282,0	283,4	283,5	281,9	282,4
Bruttolöhne und -gehälter	227,3	227,8	228,1	228,0	227,7	227,7	227,8	226,7	228,0	228,4	226,8	227,4
Nettolöhne und -gehälter	148,2	148,7	149,0	149,4	147,3	147,2	148,0	148,0	149,4	150,8	149,4	150,9
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	102,5	107,6	106,8	105,5	106,5	103,8	111,5	115,3	116,6	124,0	123,6	123,9
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	52,9	52,0	57,4	57,2	55,8	56,1	55,0	59,8	57,8	55,7	57,0	64,6
Abschreibungen	79,0	79,0	79,2	79,4	79,5	79,6	79,6	79,6	80,0	80,7	80,6	81,7
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	<b>516,0</b>	<b>520,8</b>	<b>526,4</b>	<b>524,9</b>	<b>525,0</b>	<b>522,7</b>	<b>529,8</b>	<b>536,6</b>	<b>537,9</b>	<b>543,9</b>	<b>543,1</b>	<b>552,7</b>
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	340,6	341,7	344,5	346,0	346,9	347,4	348,6	347,0	350,3	351,0	353,3	355,8
Privater Konsum <sup>3</sup>	308,6	309,3	311,9	312,4	313,2	314,0	314,3	313,7	316,5	316,7	318,1	321,6
Sparquote	10,3	10,5	10,5	10,8	10,7	10,7	10,9	10,7	10,8	10,9	11,1	10,8
<b>Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)<sup>2</sup></b>												
Privater Konsum <sup>3</sup>	309,2	309,8	311,7	312,7	314,4	314,0	314,0	313,5	315,4	315,7	317,8	320,2
Staatskonsum	100,7	101,1	101,2	102,4	101,7	101,8	103,5	101,6	101,4	101,7	101,9	102,4
Anlageinvestitionen	101,2	98,1	97,1	96,7	95,8	95,1	94,7	95,6	93,1	93,3	94,1	93,3
Bauten	56,2	53,6	53,4	53,0	52,1	52,3	52,0	52,8	51,5	51,0	50,9	51,3
Ausrüstungen	38,9	38,4	37,6	37,6	37,5	36,7	36,5	36,6	35,5	36,1	37,0	35,8
Sonstige Anlagen	6,1	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,2	6,2
Vorratsveränderungen <sup>4</sup>	-9,4	-4,6	-6,2	-7,1	-1,8	-1,2	-5,1	0,4	-0,4	1,0	8,6	5,6
Außenbeitrag	23,9	21,7	24,7	25,3	20,7	20,2	26,6	25,2	30,7	32,8	22,7	27,4
Exporte	186,5	189,2	192,7	195,8	194,6	188,1	193,7	194,7	203,1	210,5	207,8	212,4
darunter: Waren	161,0	161,8	165,5	167,8	166,5	162,5	167,6	168,7	176,9	182,8	181,7	185,5
Importe	162,6	167,6	168,0	170,5	173,9	167,9	167,2	169,5	172,4	177,7	185,1	185,0
darunter: Waren	125,3	129,6	130,6	132,7	135,9	131,6	129,9	133,7	135,9	140,5	148,0	144,8
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>525,6</b>	<b>526,0</b>	<b>528,6</b>	<b>530,0</b>	<b>530,8</b>	<b>530,0</b>	<b>533,7</b>	<b>536,2</b>	<b>540,2</b>	<b>544,4</b>	<b>545,0</b>	<b>549,0</b>
<b>Zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)<sup>2</sup></b>												
Privater Konsum <sup>3</sup>	282,5	282,8	284,1	284,1	284,5	284,1	283,1	281,5	281,5	281,0	281,0	281,9
Staatskonsum	96,8	97,1	97,5	98,3	97,0	97,6	97,9	97,6	97,5	97,5	98,1	97,8
Anlageinvestitionen	102,2	99,6	98,8	98,5	97,8	97,3	97,1	98,4	95,5	95,2	96,4	95,4
Bauten	56,6	54,0	53,8	53,4	52,5	52,8	52,5	53,2	51,7	50,9	50,5	50,8
Ausrüstungen	38,9	38,8	38,2	38,1	38,4	37,6	37,6	38,1	36,9	37,2	38,7	37,3
Sonstige Anlagen	6,8	6,8	6,9	6,9	6,9	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	7,2	7,3
Vorratsveränderungen <sup>4</sup>	-11,4	-7,3	-8,4	-8,9	-4,6	-4,6	-7,2	-1,7	-2,8	-2,8	5,4	3,8
Außenbeitrag	26,0	24,9	26,5	26,4	22,0	21,2	26,0	22,7	28,8	31,9	22,2	25,6
Exporte	177,2	180,5	184,4	187,0	185,7	180,6	187,2	188,3	196,1	202,8	200,5	204,4
darunter: Waren	153,7	155,1	159,2	161,3	159,9	157,2	163,4	164,6	172,1	177,7	176,9	179,7
Importe	151,2	155,6	157,9	160,6	163,7	159,4	161,2	165,6	167,2	170,9	178,2	178,8
darunter: Waren	118,4	122,0	124,9	127,5	130,3	127,8	128,8	134,1	135,2	138,4	146,2	143,9
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>496,2</b>	<b>497,1</b>	<b>498,6</b>	<b>498,4</b>	<b>496,6</b>	<b>495,6</b>	<b>496,9</b>	<b>498,4</b>	<b>500,6</b>	<b>502,7</b>	<b>503,2</b>	<b>504,5</b>
<b>Preisentwicklung (1995 = 100)</b>												
Privater Konsum <sup>3</sup>	109,4	109,6	109,7	110,1	110,5	110,5	110,9	111,4	112,0	112,4	113,1	113,6
Staatskonsum	104,0	104,0	103,8	104,2	104,8	104,3	105,7	104,0	104,1	104,3	103,8	104,7
Bauten	99,3	99,2	99,2	99,2	99,3	99,1	99,0	99,2	99,7	100,3	100,7	100,8
Ausrüstungen	100,1	99,0	98,5	98,5	97,8	97,7	97,1	96,1	96,4	97,0	95,7	96,1
Exporte	105,2	104,9	104,5	104,7	104,8	104,1	103,5	103,4	103,6	103,8	103,7	103,9
Importe	107,5	107,7	106,4	106,1	106,3	105,3	103,7	102,4	103,1	104,0	103,8	103,5
Nachrichtlich: Terms of Trade	97,9	97,3	98,2	98,6	98,6	98,9	99,8	101,0	100,5	99,8	99,8	100,4
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>105,9</b>	<b>105,8</b>	<b>106,0</b>	<b>106,3</b>	<b>106,9</b>	<b>106,9</b>	<b>107,4</b>	<b>107,6</b>	<b>107,9</b>	<b>108,3</b>	<b>108,3</b>	<b>108,8</b>

<sup>1</sup> Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.<sup>2</sup> Außerdem arbeitstäglich bereinigt.<sup>3</sup> Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>4</sup> Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1.

DIW Berlin 2005

Tabelle 5

**Vierteljährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland****Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**Entwicklung der saisonbereinigten Werte<sup>1</sup>

	2002				2003				2004			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
<b>Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen</b>												
Arbeitnehmerentgelt	-0,1	0,2	0,3	-0,1	0,2	0,0	0,2	-0,6	0,5	0,0	-0,6	0,2
Bruttolöhne und -gehälter	0,1	0,2	0,1	-0,1	-0,1	0,0	0,1	-0,5	0,6	0,1	-0,7	0,3
Nettolöhne und -gehälter	-0,7	0,4	0,2	0,2	-1,4	-0,1	0,5	0,0	0,9	1,0	-0,9	1,0
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	-1,0	5,0	-0,8	-1,3	1,0	-2,5	7,4	3,4	1,1	6,3	-0,3	0,2
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	-3,9	-1,7	10,3	-0,2	-2,5	0,6	-2,0	8,7	-3,2	-3,8	2,4	13,4
Abschreibungen	0,7	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	0,1	-0,1	0,6	0,9	-0,2	1,4
<b>Bruttonationaleinkommen</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,9</b>	<b>1,1</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>1,4</b>	<b>1,3</b>	<b>0,2</b>	<b>1,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>1,8</b>
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	-0,4	0,3	0,8	0,4	0,3	0,1	0,3	-0,4	1,0	0,2	0,6	0,7
Privater Konsum <sup>3</sup>	-0,4	0,2	0,8	0,2	0,3	0,3	0,1	-0,2	0,9	0,1	0,4	1,1
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen<sup>2</sup></b>												
Privater Konsum <sup>3</sup>	-0,3	0,2	0,6	0,3	0,5	-0,1	0,0	-0,1	0,6	0,1	0,6	0,8
Staatskonsum	0,8	0,4	0,2	1,2	-0,7	0,1	1,7	-1,9	-0,1	0,2	0,2	0,6
Anlageinvestitionen	-0,9	-3,1	-1,0	-0,4	-1,0	-0,7	-0,5	1,0	-2,6	0,1	0,9	-0,8
Bauten	0,0	-4,7	-0,4	-0,7	-1,6	0,3	-0,6	1,6	-2,5	-0,9	-0,4	0,8
Ausrüstungen	-2,1	-1,3	-2,1	-0,1	-0,1	-2,1	-0,5	0,2	-3,0	1,5	2,7	-3,2
Sonstige Anlagen	-0,8	-0,3	0,5	0,7	-1,0	0,0	0,7	0,7	-1,1	0,5	0,7	0,9
Vorratsveränderungen <sup>4</sup>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	1,0	1,5	1,8	1,6	-0,6	-3,3	3,0	0,5	4,3	3,6	-1,3	2,2
darunter: Waren	1,9	0,5	2,3	1,4	-0,8	-2,4	3,2	0,7	4,8	3,4	-0,6	2,1
Importe	-2,9	3,1	0,3	1,5	2,0	-3,5	-0,4	1,4	1,7	3,1	4,2	0,0
darunter: Waren	-2,9	3,4	0,8	1,6	2,4	-3,2	-1,2	2,9	1,6	3,4	5,4	-2,1
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>0,6</b>	<b>0,1</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,7</b>	<b>0,5</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>0,1</b>	<b>0,7</b>
<b>Zu Preisen von 1995<sup>2</sup></b>												
Privater Konsum <sup>3</sup>	-0,8	0,1	0,5	0,0	0,1	-0,1	-0,3	-0,6	0,0	-0,2	0,0	0,3
Staatskonsum	0,3	0,4	0,4	0,8	-1,3	0,6	0,3	-0,3	-0,1	0,0	0,6	-0,3
Anlageinvestitionen	-1,0	-2,6	-0,8	-0,4	-0,7	-0,5	-0,3	1,3	-2,9	-0,4	1,3	-1,0
Bauten	-0,1	-4,6	-0,4	-0,7	-1,7	0,5	-0,6	1,4	-2,9	-1,5	-0,8	0,7
Ausrüstungen	-2,5	-0,2	-1,6	-0,1	0,6	-2,0	0,0	1,3	-3,3	0,9	4,0	-3,6
Sonstige Anlagen	-0,6	0,6	0,6	0,7	-0,1	0,3	0,9	0,7	0,1	0,6	2,0	0,7
Vorratsveränderungen <sup>4</sup>	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	0,6	1,9	2,1	1,5	-0,7	-2,7	3,6	0,6	4,1	3,4	-1,1	2,0
darunter: Waren	1,6	1,0	2,6	1,3	-0,9	-1,7	4,0	0,7	4,6	3,2	-0,4	1,6
Importe	-3,4	2,9	1,5	1,7	1,9	-2,6	1,1	2,7	1,0	2,2	4,3	0,3
darunter: Waren	-3,3	3,1	2,3	2,1	2,2	-2,0	0,8	4,1	0,8	2,3	5,7	-1,6
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,4</b>	<b>-0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,4</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>
<b>Preisentwicklung (1995 = 100)</b>												
Privater Konsum <sup>3</sup>	0,5	0,1	0,1	0,3	0,4	0,0	0,3	0,4	0,6	0,3	0,6	0,4
Staatskonsum	0,5	0,0	-0,2	0,4	0,6	-0,5	1,3	-1,6	0,0	0,2	-0,5	0,9
Bauten	0,1	-0,1	0,0	0,0	0,1	-0,2	0,0	0,2	0,4	0,6	0,5	0,1
Ausrüstungen	0,4	-1,1	-0,5	0,1	-0,7	-0,2	-0,5	-1,1	0,3	0,6	-1,3	0,4
Exporte	0,4	-0,4	-0,3	0,1	0,2	-0,7	-0,6	-0,1	0,2	0,2	-0,1	0,2
Importe	0,4	0,2	-1,2	-0,3	0,2	-0,9	-1,5	-1,3	0,7	0,8	-0,1	-0,4
Nachrichtlich: Terms of Trade	-0,1	-0,5	0,9	0,4	0,0	0,3	0,9	1,2	-0,5	-0,6	0,0	0,6
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>0,6</b>	<b>-0,1</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,5</b>	<b>0,1</b>	<b>0,4</b>	<b>0,2</b>	<b>0,3</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>

<sup>1</sup> Saisonbereinigt nach X12-ARIMA. Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal.<sup>2</sup> Außerdem arbeitstäglich bereinigt.<sup>3</sup> Konsumausgaben der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.<sup>4</sup> Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: siehe Tabelle 1.

DIW Berlin 2005

Hinweis auf eine Veranstaltung

**The  
Economist**

**Joint Debate 2005**

24. Februar 2005

**DIW** Berlin



**Alfred Herrhausen Gesellschaft  
für internationalen Dialog**  
Ein Forum der Deutschen Bank

**Is the Sick Man of  
Europe Recovering?**

#### Auf dem Podium

- ♦ Wolfgang Clement, Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft
- ♦ Dr. Alexander Dibelius, Deutschland-Chef von Goldman Sachs
- ♦ Martin Kannegiesser, Präsident der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektroindustrie (Gesamtmittel)
- ♦ Klaus F. Zimmermann, Präsident des DIW Berlin

Die „Joint Debate“ wird moderiert von Edward Lucas, The Economist. Sie findet in deutscher Sprache statt.

#### Veranstaltungsort

Deutsche Bank AG  
Unter den Linden 13–15 (Eingang Charlottenstr. 37–38)  
10117 Berlin-Mitte

#### Kontakt und Anmeldung

Die Teilnahme ist mit einer persönlichen Einladung verbunden. Wenn Sie gerne an unserer Veranstaltung teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an

Ralf Messer  
DIW Berlin  
Stabsabteilung Information und Organisation  
Königin-Luise-Str. 5  
14195 Berlin  
Tel. +49 - 30 - 897 89-569  
E-Mail: [rmesser@diw.de](mailto:rmesser@diw.de)

#### Impressum

DIW Berlin  
Königin-Luise-Str. 5  
14195 Berlin

#### Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann (Präsident)  
Prof. Dr. Georg Meran (Vizepräsident)  
Dr. Tilman Brück  
Dörte Höppner  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Dr. Bernhard Seidel  
Prof. Dr. Viktor Steiner  
Prof. Dr. Alfred Steinherr  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Axel Werwatz, Ph. D.  
Prof. Dr. Christian Wey

#### Redaktion

Dr. habil. Björn Frank  
Dr. Elke Holst  
Jochen Schmidt  
Dr. Mechthild Schrooten

#### Pressestelle

Renate Bogdanovic  
Tel. +49 - 30 - 897 89-249  
[presse@diw.de](mailto:presse@diw.de)

#### Vertrieb

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 74  
77649 Offenburg  
[leserservice@diw.de](mailto:leserservice@diw.de)  
Tel. 01805 - 19 88 88 \*dtms/12 Cent/min.

#### Bezugspreis

Jahrgang Euro 180,-  
Einzelheft Euro 7,-  
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten)  
Abbestellungen von Abonnements  
spätestens 6 Wochen vor Jahresende

ISSN 0012-1304

Bestellung unter [leserservice@diw.de](mailto:leserservice@diw.de)

#### Konzept und Gestaltung

kognito, Berlin

#### Satz

Wissenschaftlicher Text-Dienst (WTD), Berlin

#### Druck

Druckerei Conrad GmbH  
Oranienburger Str. 172  
13437 Berlin